

Fußball-EM-Playoffs mit Skandinavien-Duell

Schweden trifft auf Dänemark / Déjà-vu für Ukraine und Slowenien

dpa Nyon. Im Wettstreit um die letzten vier Tickets zur Fußball-EM 2016 kommt es in den Playoffs zu einem skandinavischen Duell zwischen Schweden und Dänemark. Das ergab die Auslosung gestern im UEFA-Hauptquartier in Nyon. Schwedens Coach Erik Hamrén sprach vom „schwerstmöglichen Los“ für seine Mannschaft. Außerdem trifft Bosnien-Herzegowina auf den deutschen EM-Qualifikations-Gruppengegner Irland, die Ukraine bekommt es mit Slowenien zu tun, Norwegen spielt gegen Ungarn.

Die Rivalität zwischen Schweden und Dänemark hat im Fußball eine 102-jährige Geschichte. In der EM-Quali 2008 kam es zum Eklat, als der deutsche Schiedsrichter Herbert Fandel von einem dänischen Fan attackiert wurde. Das Spiel wurde kurz vor Schluss beim Stand von 3:3 abgebrochen und mit 3:0 für Schweden gewer-

tet. Seither blieb die Elf um Starstürmer Zlatan Ibrahimovic aber in fünf Duellen ohne Sieg und Tor.

Für die Ukraine und Slowenien ist das Playoff-Los ein Déjà-vu: Schon auf dem Weg zur EM 2000 standen sich die Teams in der K.o.-Runde gegenüber. Damals setzte sich Slowenien mit 2:1 und 1:1 durch. Das knappe Aus war für die Ukraine allerdings kein Einzelfall. Auch die Weltmeisterschaften 1998, 2002, 2010 und 2014 verpasste sie in der Ausscheidungsrunde.

Die EM-Playoffs werden vom 12. bis 14. November sowie vom 15. bis 17. November ausgetragen. Die vier Sieger komplettieren das 24er-Feld für die EM in Frankreich. Die Gruppenauslosung zur Endrunde findet am 12. Dezember in Paris statt. Deutschland ist als Gruppenkopf gesetzt.

► **Die Playoff-Partien im Überblick:** Norwegen - Ungarn, Bosnien-Herzegowina - Irland, Ukraine - Slowenien, Schweden - Dänemark.



Daniel Uhlig überzeugte am Samstag mit jeweils drei Score-Punkten am Boden und Reck, schied aber am letzten Gerät verletzt aus. Nun muss man hoffen, dass der Turner von der TG Friesen Klafeld-Geisweid nicht länger ausfällt.

Fotos (2): Reinhold Becher

Glanzstück mit Wermutstropfen

GEISWEID Verletzung von Daniel Uhlig trübt die Freude über den 85:1-Sieg der Siegerländer KV

*Matthew Felleman
avanciert gegen
TZ Bochum-Witten mit
21 Punkten zum
Top-Scorer.*

krup ■ Die Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV) marschiert weiter mit Siebenmeilenstiefeln in Richtung Meisterschaft in der 2. Bundesliga Nord. Der glanzvolle 85:1-Kantersieg gegen das Turnzentrum Bochum-Witten vor 360 Zuschauern in der Geisweider Schießberg-Sporthalle wurde am Samstag allerdings durch einen herben Wermutstropfen getrübt: Am letzten Gerät, dem Reck, zog sich Daniel Uhlig (TG Friesen Klafeld-Geisweid) bei der Vorbereitung seines Abgangs eine Zerrung im Adduktorenbereich zu. „Das ist das, was mich im Moment am meisten beschäftigt. Wir hoffen sehr, dass die Verletzung nicht so schlimm ist“, erklärte der Sportliche Leiter Heinz Rohleder unmittelbar nach Wettkampfe.

Rein sportlich durfte sich Rohleder über eine ausgezeichnete Darbietung seines Teams freuen: „Alle haben ihren Job gemacht, und das richtig gut.“ In der Tat zeigten die Siegerländer von Beginn an, dass sie die Favoritenrolle konzentriert annehmen und bestätigen wollten. Schon am Boden legte die SKV mit einem 16:0-Geräte-sieg ein echtes „Brett“ vor, wobei Jonas Rohleder (13,80 Punkte) und US-Boy Matthew Felleman (14,40) jeweils den Optimal-Score 5 verbuchten. Youngster Erik Wiesner und Daniel Uhlig steuerten je 3 Score-Punkte bei.

Im gesamten Wettkampferverlauf präsentierte sich die SKV-Riege beeindruckend fokussiert und entschlossen – man gab den Gästen praktisch keine Gelegenheit, eine der Übungen anzugreifen. Mit

einer kleinen Ausnahme vielleicht: Erik Wiesner musste am Pauschenpferd absteigen und mit 11,10 Punkten zufrieden sein. Die Gäste aus dem Ruhrgebiet schickten prompt ihren Routinier Shalva Dalakishvili ans Gerät, der von 2005 bis 2010 für die SKV geturnt hatte. Der gebürtige Georgier verpatzte jedoch seine Übung (10,00), so dass Wiesner sogar noch 4 Score-Punkte zugeschrieben bekam. Da auch Sebastian Spies (4) sowie Sebastian Bock und Matt Felleman (jeweils 5) stark punkteten, ging das zweite Gerät mit 18:0 an die Hausherren.

An den Ringen eroberten die Gäste aus Bochum und Witten ihren einzigen Zähler des Tages, als sich Dalakishvili (12,90) knapp gegen Spies (12,70) durchsetzte, was der SKV-Routinier nach Wettkampfe lächelnd mit Galgenhumor quittierte: „Jetzt muss ich wohl einen ausgeben, nachdem ich den Gästen den einzigen Punkt ermöglicht habe...“ Dabei hätte auch dieses Duell durchaus noch an die SKV gehen können, denn das Wettkampfergericht übersah bei Dalakishvili, dass er drei Kreuzhänge in seiner Übung präsentierte – es hätten aber nur deren zwei sein dürfen. Da der zweite US-Amerikaner Alex Bubnov (5) sowie Sebastian Bock und Eric Lloyd Hinrichs (beide 4) ihre Duell deutlich gewannen, konnte man über den einzigen Schönheitsfehler locker hinweg sehen, dieses Gerät ging mit 13:1 an die Siegerländer, die somit mit einer fast schon unglaublichen 47:1-Führung (!) in die Pause marschierten.

Wer angesichts des klaren Vorsprungs und des praktisch schon hier entschiedenen Wettkampfs einen Spannungs- und Konzentrationsabfall bei den Heim-Turnern befürchtet hatte, wurde eines Besseren belehrt. Gleich am Sprung (12:0) setzten die Siegerländer ihren nahezu fehlerfreien Lauf fort, wobei Erik Wiesner, Matt Felleman (beide 4), erneut Liga-Debütant

Andreas Jurzo (3) und Jonas Rohleder (1) die Score-Punkte besteuerten.

Auch das Barrenturnen gewannen die Schützlinge von Trainer Dan Burinca klar mit 13:0, wobei Sebastian Bock (13,90) die hochwertigste Übung zeigte, die mit 5 Score-Punkten honoriert wurde. Auch sein Chemnitzer Trainingskollege Tim Leibiger (4) sowie Eric Lloyd Hinrichs und Matthew Felleman (je 2) bezwangen ihre Gegner im Direktduell und punkteten für die SKV.

Ebenfalls mit 13:0 triumphierten die Gastgeber am Reck – hier lieferte Matthew Felleman mit 14,05 Zählern (5 Score-Punkte) den Bestwert. Auch Sebastian Bock (5) und Daniel Uhlig (3) scorten für den Tabellenführer, während das Duell zwischen Tim Leibiger (13,35) und Shalva Dalakishvili (13,45) mit einem 0:0 endete – zumindest noch mal ein Teilerfolg für den Aufsteiger aus dem „Pott“. Weitaus mehr als über den letzten Gerätesieg wurde freilich auf den Rängen und im Innenraum über Daniel Uhligs Verletzung gesprochen – dem 20-Jährigen kann man jetzt nur schnelle Genesung wünschen!

Das Trikot des Top-Scorers sicherte sich diesmal Matthew Felleman, der an fünf Geräten auf starke 21 Punkte kam – der 23-Jährige aus dem Bundesstaat Massachusetts kommt immer besser auf Touren und ist inzwischen der gewünschte stabile Punktgarant. Sebastian Bock (19) und Erik Wiesner (11) landeten auf den Plätzen 2 und 3 der Score-Wertung.

2. Kunstturn-Bundesliga Nord

| Team | Punkte | 0:12 | 12:0 | 10:2 | 7:5 |
|------------------------------------|--------|------|------|------|-------|
| NTT Vinnhorst - TSG Grünstadt | 15:60 | 0 | 12 | 0 | 0 |
| Siegerländer KV - TZ Bochum-Witten | 85:1 | 12 | 0 | 0 | 0 |
| KTT Heilbronn - TV Großen-Linden | 50:29 | 10 | 2 | 0 | 0 |
| KTV Koblenz - KTT Oberhausen | 35:31 | 7 | 5 | 0 | 0 |
| 1. Siegerländer KV | 3 | 3 | 0 | 0 | 6 |
| 2. TSG Grünstadt | 3 | 2 | 0 | 1 | 24:12 |
| 3. KTT Oberhausen | 3 | 2 | 0 | 1 | 18:18 |
| 4. KTV Koblenz | 3 | 2 | 0 | 1 | 16:20 |
| 5. KTT Heilbronn | 3 | 1 | 0 | 2 | 21:15 |
| 6. NTT Vinnhorst | 3 | 1 | 0 | 2 | 15:21 |
| 7. TZ Bochum-Witten | 3 | 1 | 0 | 2 | 8:28 |
| 8. TV Großen-Linden | 3 | 0 | 0 | 3 | 6:30 |

„SKV hat uns die Grenzen aufgezeigt“

Hohes Lob von Bochums Liga-Koordinator Dekowski / Rohleder: „Mannschaft hat sich toll präsentiert“

► **Heinz Rohleder** (Sportlicher Leiter Siegerländer KV): „Die Verletzung von Daniel Uhlig ist das, was mich am meisten beschäftigt. Er ist an einigen Geräten so stark, dass wir ihn kaum ersetzen können – vor allem am Boden wäre das sehr schwierig. Unsere Mannschaft hat sich ganz toll präsentiert und sich nochmals gesteigert. Da die Übungen diesmal wesentlich strenger bewertet wurden als in Linden, sind unsere 316 Punkte nach altem Wertungssystem noch höher einzuschätzen als die 317 aus der Vorwoche. Hervorheben möchte ich niemanden, alle haben ihren Job gemacht, und das richtig gut. Ich bin froh darüber, wie es momentan sportlich bei uns läuft.“

► **Peter Dekowski** (Liga-Koordinator des TZ Bochum-Witten): „Uns hat man heute unsere Grenzen aufgezeigt. Die Darbietungen der SKV waren richtig gut anzusehen, das war absolut souverän. Die Siegerländer Mannschaft hat eindrucksvoll gezeigt, welche gute Arbeit bei der SKV geleistet wird. Auch bei uns waren in den Übungen teilweise die Schwierigkeiten da, allerdings auch erhebliche Mängel in der Ausführung, da waren ein paar fette Patzer dabei. Dieses Ergebnis wirft uns aber nicht um, weil uns für uns einzig und allein um

den Klassenerhalt geht, und da müssen wir uns mit anderen Gegnern messen. Unseren Briten Robert Sansby haben wir heute bewusst nicht eingesetzt, weil er in den Wettkämpfen, in denen es um den Klassenverbleib geht, wertvoller für uns ist.“

► **Jannis Darvish** (Mannschaftskapitän TZ Bochum-Witten): „Uns war schon im Vorfeld klar, dass die Favoritenrolle eindeutig der SKV gebührt. Wir haben darin aber die Chance für uns gesehen, das Beste daraus zu machen. Das ist uns leider nicht gelungen, weil wir zu viele Unsicherheiten gezeigt haben. Dass Robert Sansby und der angeschlagene Benedikt Sand, nach Shalva unser wichtigster Punktgarant, gefehlt haben, hat man schon deutlich gemerkt. Die SKV hat nicht nur unglaublich stark geturnt, sondern auch taktisch sehr clever gesetzt.“

► **Jonas Rohleder**: „Meine Bodenübung habe ich kurzfristig umgestellt, weil ich beim Einturnen Probleme hatte – so habe ich die Doppelschraube auf der ersten Bahn weggelassen und statt dessen einen Strecksalto gezeigt. Das sind zwar zwei Zehntel weniger im Ausgangswert, aber wenn man das sauber turnt, kommt es in der Endnote auf das Gleiche heraus. Ich hätte nicht gedacht, dass es so deutlich



US-Boy Matthew Felleman glänzte mit 21 Punkten als Top-Scorer. Am Barren erhielt er für seine Übung 13,45 Punkte.

wird, aber wir haben sehr sauber geturnt und clever taktiert.“

SPORT-NOTIZBUCH

► **Tischtennis-Europameister** Dimitrij Ovtcharov hat beim Weltcup im schwedischen Halmstad den 3. Platz belegt. Der 27 Jahre alte Rechtshänder gewann am gestrigen Sonntag das kleine Finale in 4:2-Sätzen gegen den Weltranglisten-Sechsten Jun Mizutani aus Japan. Zuvor hatte der Hamelner, der für Orenburg in Russland spielt, im Halbfinale mit 0:4 gegen Weltmeister Ma Long aus China seine einzige Turnier-Niederlage erlitten. Ma Long gewann auch das Finale gegen seinen Landsmann Fan Zhendong klar mit 4:0. Ovtcharov **egalisierte mit dem dritten Platz seine Turnier-Bestmarke aus dem Jahr 2013. Dafür kassierte er 15 000 Dollar Preisgeld.**

► **Für die deutschen Bahnradsportler** ist bei der EM in Grenchen/Schweiz noch nicht alles rund gelaufen. „Die Meisterschaft lag nach unserem Höhentrainingslager in den USA wie erwartet zu früh. Trotzdem bin ich mit unserem Abschneiden zufrieden“, sagte Bundestrainer Detlef Uibel. Für das Glanzlicht sorgte Max Niederlag. Der Chemnitzer gewann Silber im Sprint. Ebenfalls Silber gab es für Joachim Eilers aus Chemnitz im nichtolympischen Zeitfahren. Kristina Vogel aus Erfurt mit Bronze im Sprint sowie die Teamsprint-Mannschaften steuerten mit Silber (Frauen) und Bronze (Männer) weitere Medaillen bei.